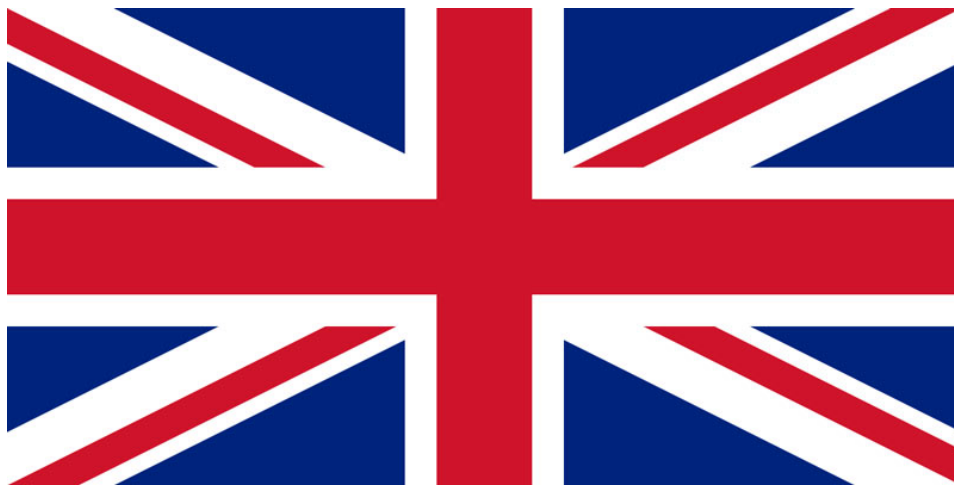


Hunderte Schweine in Großbritannien gekeult

Der Fachkräftemangel hat Folgen: Britischer Schweinebauern-Verband warnt vor notwendigen Schlachtungen von bis zu 120.000 Tieren.



Viele ausgewachsene Schweine in übervollen Ställen, aber zu wenige Arbeiter auf den Schlachthöfen: Als Folge des Brexits fehlen auch in diesem Bereich Fachkräfte, und nun haben erste Landwirte mit der Keulung von Schweinen begonnen. Rund 600 Tiere, die man nicht habe zum Schlachthof bringen können, seien getötet worden, teilte der Schweinebauernverband **National Pig Association** mit. Noch gibt es keine Massenkeulungen, aber die Krise könnte weitere Folgen haben. Der Verband warnt, dass bis zu 120.000 Schweine notgeschlachtet werden müssten, falls nicht bald mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.

Große Belastung für die Landwirte

Für viele Bauern ist es sehr belastend, die gesunden Schweine

grundlos zu töten, heißt es von Seiten der NPA. Viele holten sich deshalb Hilfe von außerhalb, teilweise auch „schwarz“. Denn im Moment, so heißt es nicht einmal mehr hinter vorgehaltener Hand, herrscht in Großbritannien das Chaos.

Es fehlen in vielen Branchen Fachkräfte, eben auch in der Fleischverarbeitung. Das liegt vor allem an den Folgen des Brexits, da viele Arbeiter vor allem aus Osteuropa während der Pandemie das Land verlassen haben, neue strenge Immigrationsregeln nun aber die Einreise für Arbeitssuchende erschweren. Schlachthöfe können wegen der fehlenden Spezialisten in ihren Betrieben den Bauern wenig bis keine Tiere mehr abnehmen - deshalb wird es auf den Farmen des Landes eng.

Im Moment sind die Menschen auf sich alleine gestellt. Die Regierung will nun unter anderem 5.000 Lastwagenfahrer und 5.500 Spezialisten für die Geflügelverarbeitung aus dem Ausland mit Sondervisa ins Land holen - doch das reicht aber nach Schätzungen der Wirtschaftsexperten bei weitem nicht aus und wird in der Umsetzung wohl auch noch dauern.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at